



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Peonien Rosen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Das Ander Buch.

150

gut für das Fressam / vnd aufwendig mit Düchern oder
der Sänftenwerck vbergelegt / ist für alle vnnatür-
liche Humwa die am Leibe ist.

An Händ vnd Fäß gestrichen / ist gut denen / die von
langwinger Krankheit wegen fast Ohnmchtig vnd
kraftlos sind. Auch gedruncken oder geschmiert an
die Bruñ / ist gut für Schwindel vñ Schwanken des
Ganges / vnd in die Augen gethan / ist gut für ihre
Breyen.

Peonien Rosen.

Sind einer mittelmässigen wörme / subtilen
substantz vnd druckner art.

Die wurzel von peonien Rosen gedörret /
gestossen / vnd einer Mandel groß mit Wein /

ingedrun-
cken / reinig-
et die Weis-
ber nach der
Geburt /
wehret der
Selbsucht /
lindert den
schmerzen
der Nieren
vñ Blasen /
nimpt auch
die verstopf-
ung der Le-
ber vñ Nies-
ren / darges-
gen stopfet
sie auch den
Stulgang /
so man sie
mit Wein



Von allerhand Arzney/

Wäzet. Das wasser von dieser Rosen vnd Wurtzel ge-
brandt/ stärcket das hertz.

Zehen oder zwölff rohter Körner / in rohtem sau-
rem Wein gesotten vnd gedruncken / stillt den vbris-
gen Weiber fluss.

Die Körner den Kindern im Essen oder Drincken
eingeben/ wehret das ihnen kein Brein wachsen.

Peonten Körner eines quintins schwer zerstoßen/
vnd mit Wein eingeben/ wehret vnd hindertreibt das
Mutterwehe der Weiber.

Peonten Körner den jungen Kindern angehenckt/
ist nutz vnd gut/ wider die fallende suchte.

Was frau in die Kindswiegen gelegt / bewahret sie
für schrecken/ so ihnen in der Nacht bekommen.

Naterwurz.

Groß Naterwurz/ Klein Naterwurz.

Sie grosse Naterwurz hat krauß blätter/ aber
die kleine ist genandt Aaron/ vnd hat schlechte
blätter. Die grössere hat ein wurzel außwen-
dig schwarz/ vnd inwendig weiß/ vnd die bey-
de wurzeln habē flecken wie die Schlangen. Die beste
zeit die wurzel zu graben ist der Mey/ vnd die grössere
ist heysser von Natur/ denn die kleine/ seind beyde von
Natur durchdringend vn subtil / machen grobe feuch-
tunge.

Gedruncken ab der wurzel/ stärcket die Natur des
Menschens/ gepülvert/ ist gut den Reichenden/ sämff-
tiget die Lung/ nimpt den Husten/ Aber in wasser ge-
sotten/ reiniget die auffszige haut/ darmit gewäschē.

Die wurzel gepülvert / vnd mit Tyriacks vnd Ene-
diwein wasser gedruncken/ ist gut für die pestilenz.

Gelocht in Honig vnd aufgelegt / vertreibet das
Reichen/ Bruch/ Gegicht/ Husten vnd Schlag so vom
Haupt herab fallen.

Res